



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Stuttgart

Pressemitteilung

Haus & Grund Stuttgart
Stuttgarter Haus- und
Grundbesitzerverein e. V.

Ansprechpartner/-in	GF Ulrich Wecker
Telefon	0711 21048-22
Telefax	0711 21048-68
E-Mail	presse@hausundgrund-stuttgart.de
Unser Zeichen	1/WE
Datum	08.10.2020

Haus & Grund Stuttgart

Opersanierung: Kassensturz und abgespeckte Alternativplanungen gefordert

Kienzles Bürgerforum ist hochgradige Augenwischerei

Haus & Grund Stuttgart warnt vor überzogenen Ausgaben bei der Opersanierung, die sich auf bis zu 1 Mrd. € belaufen sollen und je zur Hälfte vom Land und der Stadt Stuttgart zu tragen sind. Zudem bemängelt die Organisation der privaten Immobilieneigentümer die „Pseudo-Bürgerbeteiligung“, die von der grünen OB-Kandidatin als Referentin des Staatsministeriums erdacht wurde, als Farce.

„Schon der laufende Haushalt der Landeshauptstadt mit seinen vielen Sonderwünschen konnte – noch vor Corona - nur durch eine Erhöhung der von Immobilieneigentümern und Mietern zu tragenden Grundsteuer um satte 30 % gedeckt werden. Nun kommen erhebliche Einbußen bei der Gewerbesteuer auf uns zu und zudem pandemiebedingte Mehrausgaben, was vor weiteren Investitionen in ein Großprojekt erst einmal zu einem Kassensturz führen sollte,“ mahnt der Vereinsvorsitzende und ehemalige Kämmerer Dr. Klaus Lang. Zudem müssen die Wünsche nach kostspieligen Sonderausstattungen wie einer Kreuzbühne ebenso auf den Prüfstand, wie bauliche Varianten und städtebauliche Alternativen wie die Kombination mit einem Konzerthaus ausgearbeitet und erörtert gehören. Dies bedarf eines Fortgangs des Planungsprozesses und dessen Ergänzung um städtebauliche Aspekte.

Die schon jetzt mit hohem Defizit im Littmann-Bau betriebenen Sparten Oper und Ballett mit zuletzt jährlich 320.000 Besuchern führen zu einem besonderen finanziellen Rechtfertigungsdruck. „Allein die Abschreibung der 1. Mrd. € Investition auf 50 Jahre bedeuten einen Jahresaufwand von 20 Mio. €, mithin € 62,50 je Eintrittskarte. Dabei wird bereits heute jede Eintrittskarte über die jährlichen Betriebskostenzuschüsse von Stadt und Land mit 120 € öffentlichen Geldern subventioniert“, rechnet Vereinsgeschäftsführer Ulrich Wecker die Subvention vor.

Vorsitzender: Dr. Klaus Lang
Geschäftsführer: Ulrich Wecker
USt-IdNr: DE147849711
Amtsgericht Stuttgart VR 2246

T 0711 21048-0
F 0711 21048-68
Gerokstraße 3 · 70188 Stuttgart
verein@hausundgrund-stuttgart.de
www.hausundgrund-stuttgart.de

Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE58 6009 0100 0213 5910 06

Haus & Grund sieht sich als Sachwalter der Immobilieneigentümer und befürchtet, dass diese und ihre Mieter bei künftig klammeren Kassen in erheblichem Umfang durch weitere Grundsteuererhöhungen gemolken werden. „Wer das Wohnen besteuert, um Hochkultur zu subventionieren, handelt unsolidarisch,“ so die Vereinsführung. Und: Mit dem gleichen Betrag könnten rund 3.500 Sozialwohnungen errichtet werden.

Dabei stellen Lang und Wecker die Notwendigkeit der Sanierung nicht generell in Frage, doch sie wehren sich gegen die „Wünsch-Dir-Was!“-Mentalität des geschäftsführenden Intendanten, des scheidenden OB Kuhn und der Landesregierung, die sich spätestens mit Corona nicht mehr halten lässt. Haus & Grund findet sich mit seiner Mahnung in guter Gesellschaft, etwa mit dem Steuerzahlerbund, dem Verein Aufbruch, den bürgerlichen Fraktionen sowie der SPD und den Linken im Gemeinderat.

Es ist deswegen vollkommen unverständlich, wieso ausgerechnet die Grünen an der Stadtspitze und im Land, die bisher für Vielfalt in der Theater- und Kulturlandschaft standen, nun einem Mammutprojekt frönen und die Staatskultur hochhalten.

Durch das am 16. Oktober startende sogenannte Bürgerforum, soll das Projekt durch 40 ausgewählte Bürger scheinlegitimiert werden. Dabei sind noch nicht einmal die Planungen abgeschlossen und städtebauliche Alternativen auf dem Tisch.

Die Verfechter der Idee des Bürgerforums ignorieren dabei profunde wissenschaftliche Kritik etwa des Partizipationsforschers Prof. Bächtiger (Uni Stuttgart), der, wenn schon, eine deutlich höhere Beteiligungszahl fordert (mindestens 300 bis 400).

Die Entscheidungsgewalt liegt für die Stadt ausschließlich beim Gemeinderat und für das Land beim Parlament, die keine Empfehlung eines selbsternannten und nicht repräsentativen Bürgerforums benötigen. Wer dem mit einem selbst erfundenen Nebengremium „hineinregiert“, verkennt das durch Wahlen legitimierte Verantwortungsgefüge.

„Wer, wie die Grünen, das Institut der Bürgerbeteiligung ständig als Monstranz vor sich herträgt, sollte auch in dieser wichtigen Frage die Bürger entsprechend dem in der Gemeindeordnung vorgesehenen Bürgerentscheid beteiligen und nicht nach Landrecht des Staatsministeriums vorgehen“, so die Vereinsführung. Beispiele wie der Bürgerentscheid in Karlsruhe zur Unterfahung der Innenstadt oder in Freiburg zum Stadionneubau zeigen, dass die Einbeziehung der Bürger vor Ort zu nicht hinreichend finanzierten Projekten sinnvoll ist.

Hinweis: Für Rückfragen ist GF Wecker per Mobiltelefon erreichbar: **0172 741 33 16**

Stuttgart, 08.10.2020

gez. Dr. Klaus Lang
Vorsitzender

gez. Ulrich Wecker
Geschäftsführer